

Grundlicht

Englisch: Fill Light / Base Illumination

LICHT

Weiches, diffuses Licht ohne Richtung — füllt Schatten auf und reduziert Kontrast zwischen Key und Schatten. Meist Softboxen, Leuchttische oder indirekte Reflexion.

Grundlicht ist nötig, wenn das Schlüssellicht zu hart wird oder die Schatten kollabieren. Es ist das zweite Standbein jeder klassischen Drei-Punkt-Ausleuchtung — nicht das Drama, sondern die Rettung. Während der Key die Modellierung schafft, füllt das Grundlicht die dunklen Zonen auf, ohne die Formensprache zu zerstören. Das ist der entscheidende Unterschied: es soll nicht selbst leuchten, es soll nur das Nichts vertragen. In der Praxis wird das Grundlicht gegenüber vom Key positioniert — nicht frontal, sondern leicht versetzt, meist auf Augenhöhe oder darunter. Distanz und Intensität richten sich nach dem Kontrastbedarf. Bei High-Key-Szenen (helles Drama, Büroszenen) wandert das Grundlicht weit oben — fast auf Kamerahöhe. Bei Low-Key (Film noir, Spannung) bleibt es minimal, damit die Schatten atmen können. Die Faustregel: Grundlicht sollte nie dunkler als eine Blendenstufe unter dem Key sein, sonst verliert die Szene Plastizität. Bei größeren Objekten oder Gruppen — etwa eine Diskussionsrunde am Konferenztisch — sind oft mehrere Grundlichter von verschiedenen Seiten nötig. Eine große Softbox oben hinter der Kamera funktioniert, oder ein reflektierender Überkopf-Leuchttisch (die weißen Decken-Rahmen). Das ist elegant, weil es völlig diffus wirkt und keinen zweiten Schatten wirft. Die Materialwahl ist entscheidend: Softboxen (je größer, desto weicher), Diffusions-Vorhänge, Silk-Bespannungen oder schlichte weiße Fahnen als Reflektor vom Available Light. Gutes Grundlicht sieht man nicht — man sieht nur, dass die Schatten nicht tot sind. Ein verbreiteter Fehler ist, das Grundlicht zu intensiv zu fahren; dann wirkt die Szene flach und uninteressant. Profis dosieren: Grundlicht ist Feinarbeit, nicht Flächenbestrahlung. Im digitalen Farbraum (auch bei DaVinci Resolve) lässt sich Grundlicht später noch korrigieren, aber auf dem Set ist es schneller, es richtig zu treffen. Bei extremem Gegenlicht (Backlight-dominierte Inszenierung) genügt die Kontur — kein oder nur minimales Grundlicht ist dann keine Sparpraktik, sondern eine bewusste Stilentscheidung. Praktischer Tipp: Messe immer die Belichtung in den tiefsten Schatten mit dem Spotmeter. Das Grundlicht ist richtig, wenn dort noch Zeichnung sichtbar bleibt — zwei bis drei Stops unter dem Key ist ein guter Anhalt für klassisches Kino.